

Wellgamm duh Doggio!!

Ein Ausflug in die Hauptstadt

subject: Wellgamm....

SDate: Thu, 03 Aug 2000 13:17:37 +0200

Laeddies an schendlmaenn. Mai näim_a is Mr Fuzikato from de durissdigg dibardment from_a Doggio sididi. Fuzikato... Eff juh.sedd...ai...käj...äi...dieh...oouh. Zur Erkläerung: Am 3. oder 4. Tag jeder Tagung gibts als social event Ausflugsfahrten. Da werden die Tagungsteilnehmer in 40-er Gruppen in Busse verfrachtet und irgendwohin gekarrt. Normalerweise nehme ich an sowas nie teil, aber ich hatte die Moeglichkeit, in eine japanische Schule mitten in Tokio-City (O-Ton: daundaun (gemeint ist: downtown) zu gehen und da hab ich in den sauren Apfel gebissen und war puenktlich um 7.10 am gecharterten Bus. Der Kasper der grad die einleitenden Worte rausliess erwies sich als Reiseleiter und was er sagte war : "Welcome Ladies and Gentlemen. My name is Mr. Fuzikato from the touristic-department of Tokio-City. Fuzikato. F - u - z - i - k - t - o. " Dass er seinen Namen nochmal wiederholte war ja okay - das buchstabieren eher ueberfluessig, weil eh keiner mitgeschrieben hat. Und was die ueberfluessigen "..._a" sollten ist mri da noch gar nciht aufgefallen. Naja - zu dem fruehen Termin waren eh nur - TYPISCH!!!! - zwei Deutsche (Klaner und ich) da. Ach ja - und zwei Daenen - aber die zaehlen nicht, weil die nicht "schon" da waren, sondern "noch". Die hatten sich naemlich genau in der Kneipe, vor der der Bus abfuhr gestern abend die Kante gegeben und gleich an der Bushaltestelle uebernachtet. Und dann war noch ein Kollege aus Uganda da, aber der zaehrt auch nicht, weil sich dann rausstellte, dass er im falschen Bus sass und eigentlich zum Fujiyama musste. Unser hoeflicher Reiseleiter bruellte uns jedenfalls voellig unvermittelt aus zwei Meter entfernung mit einem Mikrophon bewaffnet brutalst an: "Nais du sieh juh. Badd I häf tu ask juh_a, tu bieh bäischennnnnt for faif_a

minnitz. faif_a minnitz! Wie ahr wäidinnnnng for_a anasser
bässindscherssss. wäidinnnnng" was bedeuten sollte, wir moegen
uns noch nen Moment gedulden (bäischennnt= patient!) , es
seien noch nicht alle da. Klaro - da rauchmer halt noch eine.
"Nou smouginnng blihs in_a siss äria! blihs!" Was? Du
Wicht (er war hoechstens einssechzig groß)! Naja - ich
stellte mich halt zwei Meter weiter weg. Da durfte ich
ploetzlcih. Aber ich bin nicht nachtragend. Er kriegte noch ne
Chance. Was sag ich! EINE? Der hat Glueck, dass er den Tag
ueberlebt hat! Und das nur, weil cih mich hetu frueh
entschlossen hatte, volksnah zu regieren. So nach und nach
troepfelten zwei Amerikaner, ein Peruaner, ein Paerchen aus
Mexiko naja bis so an die 38 Minuten vergangen waren - ein.
Jedesmal stuermisch und Lautstark begruesst mit: "Wellgamm
laeddies an schendlmaenn. Mai näim_a is Mr Fuzikato from de
durissdigg dibardment from_a Doggio sididi. Fuzikato...
Eff juh.sedd...ai...käj...äi...dieh...oouh. Nais du sieh juh.
Badd I häf tu ask juh_a, tu bieh bäischennnnnt for faif_a
minnitz. faif_a minnitz! Wie ahr wäidinnnnng for_a anasser
bässindscherssss. wäidinnnnng" 40 Raeuber hatte Alibaba und
auch Fuzikato bestand auf dieser Zahl. Und tatsaechlich kamen
als finale "bässindschers" - na rat mal! - TYPISCH!!! - zwei
Polen. Na also - endlich geht es los. Da waren wir immerhin
schon ne dreiviertelstunde gestanden. Pustekuchen. Nix ging
los. Obwohl wir komplett waren, ging gar nix. Ich ging zu
Chief Fuzikato und fragte, ob wir jetzt losfahren koennten,
was mit einem "No no wieh ahr gombliet" (nein, nein es sind
alle da) logishc nicht GANZ korrekt beantwortet wurde. (wenn
alle da sind, warum gehts dann, verdammt nochmal nicht endlich
los? He??) Die Ursache findet sich tief unten in der Tradition
japanischen Denkens. Aber Eigentlich ganz einfach. Die Brueder
sind WAHNWITZIG obrigkeitshoerig und denken staenig in
Hierarchien. Wer hat wem was zu sagen, wer darf wem was sagen,
wer hat sich zuerst wietief zu verbeugen usw. das ist ne
eigene Wissenschaft. Auf meine Nachfrage bekam ich
offensichtlich aus diesem Grund ein glasklares "Aim
wäidinnng_a for de Gou-siggnäll. Wäidinnng", das ich
verwundert als hinreichende Begrueundung akzeptieren musste
(Ich verzichte ab sofort auf die Uebersetzungen - mir hat auch
keiner geholfen :) Ueber der Hierarchiestufe von Fuzikato gabs

also einen, der 40 Professoren aus reiner Willkuer als Geiseln festhielt. Und Fuzikato konnte nicht wider seine Natur handeln und aus der Tatsache der Vollstaendigkeit der "bässindscherrs_a" den Schritt wagen, den Bus starten zu lassen. Kurz und gut. Nach insgesamt etwa 55 Minuten wartens wars soweit. Los ging die wilde Fahrt. Nach der ersten Ampel kam ein unheilvolles "Läddiehs an Schendlmenn. Wieh ahr nau gou-ing_a du daundaun toggio. Daundaun. Itt iss_a abaud 20 Kilomedders duh daundaun. Bigohhhs_a off dräffigg - brobblemms wieh brobbabli will dieläj for samm_a minnitz_a. dräffigg - brobblemms. Bliehs bieh bäjschännnd!" Oh oh oh. Ne stunde so schon verspaetung und dann noch diese Warnung! Naja - aber 22 Kilometer sind ja wohl zu schaffen. Aber wie sich rausstellte kann Fuzikato schlechte Voraussagen gut treffen. Wir waren tatsaechlich an der ersten Ampel (also nach 20 Metern flotter Fahrt) an den Stau geraten, der bis "daundaun" reichen sollte (Wenn ich METER sage, dann MEINE ich Meter!) . So nach ner Stunde Stop and Go verkuendete die Reiseleitung. "Aim häbbi duh dell juh, sädd wieh dschasst_a nau ahr riedschinnng toggio. Riedschinnng. Bliehs bieh bäjschännnd!" Na toll! Was der Gauner natuerlich NICHT sagte, ist, dass "riedschinnng toggio" was ganz was anderes ist als "riedschinnng daundaun". Zu Deutsch: Tokio ist gross und die City ist weit vom Rand weg. Nach zwei Stunden seit geplantem Abflug waren wir also am Stadtrand. Die "bässindschers" begannen im Lauf der naechsten Stunde sich landesueblichen Beschaeftigungen zu widmen. Das heisst, die Suedamerikaabteilung versuchte aus abgebrannten Streichhoelzern den Popokatepetl nach zu bauen, die Chinesen bereiteten sich mental auf eine Teezeremonie vor, der Mexikaner nutzte den "diehläj" fuer ne kleine Siesta, wir Deutschen kritzelten auf Butterbrotpapier Skatkarten, die Daenen verbruederten sich mit den Russen mit Hilfe eines Sixpacks und einer Flasche Vodka und die Polen versuchten Autoradios an den Mann zu bringen (die hatten sie im Stau irgendwie aus anderen Autos "organisiert"). Nach ner weiteren Halben Stunde - aber da schaute eh schon keiner merh auf die Uhr kam die etwas raetselhafte Ansage: "Auer destinäischon_a Schinbaschi iss on se Iehst-said offf_a daundaun doggio. Ieehs-said." Stumme Blicke unter den bässindschers wechseln den Besitzer. Der Peruaner krallt sich an seinem halbfertigen

Berg fest. Was wollten diese Worte sagen? Nichts gutes jedenfalls, denn prompt folgte ein: "Blieehs bi bäjschännnd!" Tokio liegt in der Naehue des Äquators. Aber NOERDLICH davon! Auf Grund meines Physikstudiums weiss ich, wierum sich die Erde dreht und kann aus der Uhrzeit und dem Sonnenstand Himmelsrichtungen bestimmen. Kein Zweifel. Unser Bus naeherte sich eindeutig aus WESTLICHER Richtung der daundaun von doggio. Manchmal bin ich ein echter Feigling. Aber ich brachte es nicht uebers Herz, meine Brueder in Not ueber die Tragweite dieser Erkenntnis zu unterrichten. Sie schienen alle soviel Hoffnung aus dieser Nachricht zu schoepfen. (Und ausserdem war unser Skatspiel fast fertig.) Hatte dieser edle Samurai in Zwergengestalt doch tatsaechlich versucht, 40 Leute auf einen Schlag fuer bloed zu verkaufen und mit seiner Nachricht verheimlicht, dass wir erstmal quer durch daundaun doggio mussten! Eine innere Unruhe kam in mir nach ner weiteren Viertelstunde auf, als ich ein klares "auer schedjuhl prowaid's ä wissidd_a of se bobbjular Schinjuku-Schraaaaiiiihhn_a! wissidd_a" (unser Plan sieht den Besuch des beruehmten Schinjuku-Schreins vor) Bei so Wissensspielen wie "Trivial pursuit" oder "Spiel des Wissens" bin ich kein sehr beliebter Mitspieler, weil ich immer gewinne. Neidische und schlechte Verlierer behaupten immer "Du weisst ja eh alles". Nahc besagter Durchsage fragte ich mich aber unwillkuerlich: "What the fuck is a Schinjuku-Schraaaaiiiihhn?" Waers ein echtes SPIEL gewesen haett ich die Frage zurueckgestellt. So hoffte ich im Lauf des Tages auf Klaerung. Die ersten Partien Skat verlor ich. Der Popocatepetl nahm Gestalt an. Aus Autoradios wurde wie von Zauberhand ein Reifen und Felgen-handel entwickelt. Den Russen ging der Sprit aus. Will sagen: Nach geraumer Zeit (kann nicht mehr mit genauen Angaben dienen, weil die Batterien meiner Armbanduhr zur Neige gegangen waren) kam dann DER Hammer schlechthin: "Wieh känn sieh_a auer destinäjschon Schinjuku... " (Wir koennen unser Ziel Schinjuku (Stadtteil von doggio) sehen!) Vierzig Koepfe schnellten aus der gebueckten Haltung nach oben, wie Raketen beim Feuerwerk. Reihenweise erhellten sich die verzweifelten Minen. Doch dieser Schwerverbrecher an der Lautsprecheranlage hatte nur eine Kunstpause eingelegt! Er vervollstaendigte den Satz zu: "Wieh känn sieh_a auer destinäjschon Schinjuku... on a

roudsajn. Roudsajn. Blieeehs bi bäjschännnd!" (roudsajn = roadsign), was ohne Zweifel bedeutet, dass unser Ziel erstmalig auf einem Wegweiser aufgetaucht war - wir moechten doch so nett sein und uns noch einen Moment gedulden. Der Popocatepetl fiel dem Brasilianer aus der Hand, Klaner bekannte eine Farbe nicht und verlor einen Grand Hand, den Polen platze ein Reifen, und dem Italiener brach sein Vesuv aus (zu Deutsch er bemuehte einer dieser Tueten, welche das "durissdig-dibardmennd_a off doggioh" fuer Uebelkeitsanfaelle bereitstellt) Kurz: es wurde eine gewisse Unruhe unter den bässindschers spuerbar. bässindschers. Nur dem Mexikaner machte das nix aus - der hielt weiter Siesta. Aber unser guter Fuzi ist ein Profi, der spuert, was in seinem Reich passiert. Er unterdrueckte die aufkeimende Revolution mit einer kurzen Durchsage: "suhn juh känn sieh on se leftern-said off se bass annasser Schraaaaaiiiiiin. änasser Schraaaaaiiiiiin." Wie jetzt? Links vom Bus ein ANDERER Schrein? Wir hatten doch noch GAR KEINEN gesehen - diese Frage wurde unter den bässindschers vertagt bzw. man einigte sich auf einen Ausläufer japanischer Logik. Fuzi jedenfalls hatte sein Ziel erreicht. Wir waren fuers erste mit Raetseln beschaefigt und die Revolution war verhindert. Alle spaekten auf der linken Busseite nach irgendwas besonderem, eben besagtem "schraaaaaiiiiiin", aber wie auf einem Endlosband zog eine einzige grau-bunte Mischung aus Wolkenkratzern und schmuddeligen haeuschen an unserer imaginären Leinwand vorbei. Fuzi hetzte uns dann noch mehrmals von links nach rechts im Bus immer mit demselben Lockmittel "juh känn sieh a werri bobjullar Schraaaaaiiiiiinn. Werri bobbjullär." Bis ein etwas Vorlauter Amerikaner namens Ed. Dubinski (stimmt wirklicih- issss ja süühs!) die Frage aussprach: "What please is a shrine?" Vielleicht hatte er sich an Fuzikato reiben wollen, ihm eine Falle stellen, ihn bloss stellen, in der Hoffnung, der gefragte wisse die Antwort selbst nicht. Aber weit gefehlt. Wie aus der Pistole geschossen kam. "idd iss diffikuld du anderständ in_a odder kantries aut of _a Dschäbbähn, wodd a Schraaaaaiiiiiinn iss. Difficult.Ai will dell juh, wenn wieh riehdsh se werri bobbjulär Schinjuku-Schraaaaaiiiiiin läiter on siss dribb. werri bobbjular... " Und? haste aufgepasst? Da fehlt doch was!! Richtig. "Blieeehs bi bäjschännnd!" So ich kuerz das

jetzt mal ab. Wir kamen tatsaechlich im Abendrot an der Schule an, wo die Students uns wirklicih sehr diszipliniert erwarteten. Spaeter stellte sich heraus, dass der 1-A Unterricht, der uns geboten worden war mitten in den Ferien stattgefunden hatte. Deshalb waren alle anwesenden Schüler eigens fuer die Performance angeblich freiwillig dazu in die Schule gekommen. Ausserdem gabs auf die Frage, ob die die im Unterricht gestellten Aufgaben schon gekannt haetten eher ausweichende Antworten und brenzlige Nachfragen wurden mit weisem Laecheln friedlich uebergangen. Also - voll informativ, hab ich doch wieder was gelernt. Eine weitere Offenbarung war die "wissid off se werry bobbjular Schinjuku-Schraaaaaiiinn. Werri bobbjular".

Was die Japsen nicht koennen, kann ich: Naemlich ne definition geben, was ein Schrein ist: Sobald in dieser Betonwueste Tokio -egal an welchem Platz - das unglaubliche passiert, dass zwei Baeume, die nicht weiter als 10 Meter Abstand voneinander haben, den Smog und den Laerm gleichzietig ueberleben, dann ist das ein Wunder. Vor dieses Wunder rammt man zwei Holzpfloেকে (gibts ja genug von den ganzen eingegangenen Baeumen) senkrecht in den Boden, nagelt einen dritten oben Quer, stellt einen Getraenkeautomaten vor das Arrangement und hat einen 1-A-Schraaaaaiiinn. So gesehen in Schinjuku am 8.3. im Jahre des Herrn 2000.

Und ab sofort bin ich in Trivial pursuit VOELLIG unbesiegbar!